

Charismen in der Gebetsgruppe

Christof Hemberger

In diesem Artikel gebe ich einige Praxistipps über die Ausübung der Charismen in einer Gebetsgruppe. Daher schreibe ich weniger über die einzelnen Charismen an sich als über ihren Einsatz in der Gebetsgruppe. Im neuen Testament sind sogenannte „Gabenlisten“ (vgl. Röm 12, 6-8; 1 Kor 12, 8-10 + 28-31; Eph 4, 11) aufgeführt, von denen jedoch keine als vollständig zu betrachten ist.

Hilfreich für unseren Kontext erscheint mir folgende Übersicht der Charismen:

- Die Gaben der Inspiration und Offenbarung: Weisheit, Prophetie, Erkenntnis, Unterscheidung der Geister, Sprachengebet, Auslegung des Sprachengebets etc.
- Die Gaben der Kraftausübung: Glaube, Heilung, Zeichen und Wunder etc.
- Die Gaben des Dienstes: Leiterschaft, Dienen, Verwalten, Gastfreundschaft etc.

Alle diese Gaben haben einen Bezug zum Alltag einer Gebetsgruppe. Sie sollen gelebt und angewandt werden zum Aufbau des Reiches Gottes unter uns.

Hierbei gilt es zu beachten, dass nicht eine bestimmte Gabe „mehr wert“ ist als die anderen. Wir Menschen schauen ja gerne auf das Außergewöhnliche oder das auffallend Schillernde. Vor Gott ist die Gabe der Heilung genauso wichtig wie eine der Dienstgaben. Und nur, weil jemand öfters Bilder und Eindrücke hat, bedeutet dies noch lange nicht, dass diese Person wichtiger zu achten wäre als andere Menschen. Ich möchte hier mit einem Mythos aufräumen: Dass jemand eine bestimmte Gabe von Gott geschenkt bekommen hat, ist kein Verdienst und hat nichts mit einem bestimmten Grad an Heiligkeit zu tun! Aus mir heraus kann ich gar nichts leisten – alles ist Gnade, Geschenk (= Charisma!). Ich bin als Gabenträger nur ein Werkzeug Gottes. Es geht nicht um mich oder die Gabe, sondern um den Geber!

Dort, wo jemand eine Gabe geschenkt bekommen hat, soll er diese auch in den Dienst der anderen stellen und zum Aufbau des Reiches Gottes einsetzen. So gehen wir richtig mit den Gaben um. Sie sollen dazu beitragen, dass die Menschen ihren Blick auf Gott hin ausrichten, nicht auf den, der z.B. eine Prophetie ausspricht oder durch dessen Gebet jemand geheilt wurde. Trotzdem gibt es auch jene, die Gaben zu ihrer eigenen Ehre einsetzen. Hier gilt es, gut zu unterscheiden. Stolz kann sich auch unter dem Mantel der Demut verborgen halten.

Für einen gesunden Umgang mit Charismen in einer Gebetsgruppe erscheinen mir folgende Hinweise als wichtig:

Gebt den Gaben in den Gruppen genügend Raum

Die grundsätzlich beste Möglichkeit des Lernens im Umgang mit den Gaben des Heiligen Geistes ist, wenn die Charismen in der Gruppe ganz selbstverständlich gelebt werden. Wenn jemand krank ist, beten wir um Heilung. Wenn für jemand in einem bestimmten Anliegen gebetet wird, bitten wir Gott, uns ermutigende oder richtungsweisende Eindrücke in Form von Bildern, Worten, Bibelstellen etc. zu schenken. Wenn jemand in einer bestimmten Situation nicht weiter weiß, bitten wir um Unterscheidung. Wenn wir gemeinsam Beten, nehmen wir uns Paulus' Rat (1 Kor 14, 5) zu Herzen und ermutigen zum Sprachengebet/-gesang.

Dort, wo Charismen nicht als etwas „Exotisches“ beäugt werden, sondern in einer Selbstverständlichkeit und Reife gelebt und angewendet werden, kommen die Teilnehmer mit ihnen in Berührung und verlieren die Scheu vor ihnen. Sie öffnen sich für den Empfang der Gaben und auch für deren Einsatz.

Bemüht Euch darum, die Gaben der Einzelnen zu entdecken

Wer nicht weiß, welche Charismen er hat, kann sie nicht einsetzen. Eine der einfachsten Möglichkeiten, herauszufinden, welche Gaben die einzelnen haben, ist, ihnen ein Lernfeld zu bieten, in dem sie ausprobieren können. Ob jemand die Gabe der Heilung bekommen hat oder nicht, findet man heraus, indem er für andere betet. Ob jemand die Gabe der Erkenntnis oder der Prophetie bekommen hat, findet man heraus, indem man überprüft, ob die Eindrücke, die er ausgesprochen hat, dem Willen Gottes entsprechen und zutreffen. Ob

jemand die Gabe der Leitung bekommen hat oder nicht, findet man heraus, indem er Aufgaben übernimmt und die Früchte sichtbar werden.

Eine weitere Möglichkeit, herauszufinden, welche Gaben die Einzelnen haben, ist, einfach mal einen Charismentest ausfüllen zu lassen. Oft bestätigt sich in solch einem Workshop eine oder mehrere Gaben. Manche sind auch erstaunt, was bei ihnen „herausgekommen“ ist, weil sie an bestimmte Gaben bisher gar nicht gedacht haben.

Auch eine Fremdeinschätzung, ein Feedback durch die Menschen, die einen gut kennen, kann dazu verhelfen, Gaben zu entdecken bzw. Bestätigung darüber zu erhalten. Voreinander ehrlich sein hilft, einander zu dienen!

Lernt und lehrt über die Gaben und ihren Gebrauch

Wenn unsere Gebetsgruppen Orte sein sollen, in denen Gaben entdeckt und eingesetzt werden, dann müssen wir auch darauf achten, dass dies während unserer Treffen möglich ist. Es reicht nicht, darauf zu vertrauen, dass man ja extern in Workshops oder Seminaren die Ausübung von Charismen lernen kann. Um im Umgang und Gebrauch der Charismen zu wachsen ist es notwendig, sie im Alltag, also eben dort wo wir uns treffen und gemeinsam beten, zu praktizieren.

Natürlich sollte in unseren Gruppen ein reifer Umgang mit den Charismen gelebt und gefördert werden. Nicht jede Situation eignet sich als Lernfeld für Charismen. Ein kluger Leiter weiß zu unterscheiden, wann es angebracht ist, Einzelne zu ermutigen, sich zu trauen, erste Schritte zu tun und ihre Gaben einzubringen.

Ich halte es für sehr wichtig, in der Gebetsgruppe immer wieder die Charismen zu thematisieren und über die Gaben des Hl. Geistes und ihre Anwendung zu lehren. Lernt über die Charismen und sprecht über sie. Thematisiert, wie die Gaben in Eurer Gebetsgruppe und im persönlichen Alltagsleben angewandt werden können. Strebt nach einem tieferen Verständnis über die Gaben.

Tauscht Euch aus über Eure Erfahrungen mit den Gaben und gebt Euch Rat, wenn manche unsicher sind. Neben Lehre und Austausch ist das Zeugnisgeben eine gute Möglichkeit zum Lernen.

Betet um die Gaben, die in Eurer Gebetsgruppe fehlen

Gott kennt uns und weiß, was wir brauchen. Sollten in Euren Gebetsgruppen bestimmte Gaben fehlen, könnt ihr damit beginnen, um diese Gaben zu beten. Gott hat viele Möglichkeiten, auf unsere Nöte zu reagieren und unsere Bitten zu beantworten. Vielleicht bekommt ein Mitglied unserer Gruppe die erforderliche Gabe geschenkt, vielleicht bekommen wir Zuwachs und die neuen Mitglieder bringen mit, was uns fehlt. Vielleicht stellt sich aber auch heraus, dass wir gerade diese Gabe gar nicht brauchen und wir dürfen lernen, mit dem Nichtvorhandensein dieser Gaben zu leben.

Reifer Umgang mit Charismen in der Gruppe

Gaben zu erkennen bedeutet noch nicht, dass man auch verstanden hat, sie richtig anzuwenden und einzubringen. Hier ist ein Lernprozess hin zu einer Reife notwendig.

- Zu wissen, wie man um Heilung beten kann, bedeutet noch nicht zu wissen, dass Gott in dieser konkreten Situation Heilung schenken möchte und mich beauftragt, jetzt darum zu beten. Hier ist es wichtig, die Gabe der Unterscheidung einzuüben...
- Zu wissen, dass man die Gabe der Leitung geschenkt bekommen hat, bedeutet nicht, dass man allem und jedem vorstehen soll. Hier ist es wichtig, zu prüfen, ob das in der jeweiligen Situation dem Ruf Gottes entspricht...
- Während Gebetszeiten oder im Lobpreis einen prophetischen Eindruck bekommen zu haben bedeutet noch nicht, dass man diesen auch gleich laut aussprechen soll. Es ist wichtig zu überlegen, ob es wirklich Reden Gottes ist – und wenn ja, ob das Empfangene jetzt in diesem Moment und vor allen ausgesprochen werden soll.

Hier hilft ein gelebtes Vorbild von erfahrenen Mitarbeitern. So können z.B. Lernprozesse im Einüben von Charismen von Menschen begleitet werden, die mit bestimmten Gaben bereits Erfahrungen gemacht haben.

Diese Begleitung kann in Form von Lehre, Workshops, gemeinsamen Gebetserfahrungen oder auch im konstruktiven Feedback geschehen.

Praktische Tipps und einige grundsätzliche Regeln für den Gebrauch von Charismen in einer Gebetsgruppe:

- In Gruppen, in denen automatisch nach 2-3 Liedern die Bibelstelle des Tages gelesen wird und selbst die Themen der Fürbittezeit von der Leitung vorgegeben werden, wird es schwer werden, ins Hören auf Gottes Stimme zu kommen. Hierfür ist ein klein wenig Freiheit und auch Zeit notwendig. Eine kurze Hinführung durch die Leitung („Wir nehmen uns jetzt ein klein wenig Zeit, um in Stille auf das zu hören, was Gott uns heute Abend sagen möchte...“) oder eine Einladung, innerlich Erspürtes auszusprechen („Gibt es jemanden, der einen Eindruck, ein Bild, Wort oder eine Bibelstelle empfangen hat, die für einige oder alle bestimmt sind?“) ist hier hilfreich.
- Ich kenne viele Gebetsgruppen, in denen die Teilnehmenden empfangene Eindrücke selbst prüfen, bevor sie sie aussprechen. Dies ist erstmal richtig, sofern dies in Reife und Verantwortung geschieht. Wichtig erscheint mir hier dann die Leitungsaufgabe „Ermutigen“ (Gaben auszuüben) und „Ermahnen“ (wenn Dinge nicht so laufen, wie sie sein sollten).
- Die folgende Regel gilt vor allem für öffentliche Treffen und größere Veranstaltungen: Vor dem Aussprechen müssen Eindrücke geprüft werden. Das Amt der Prüfung unterliegt in der Regel nicht dem, der die Eindrücke empfängt, sondern der Leitung der Versammlung. Diese entscheidet dann auch, ob ein Eindruck laut ausgesprochen wird, wann dafür der richtige Zeitpunkt ist und wie gegebenenfalls darauf reagiert werden soll.
- Wird ein prophetisches Wort empfangen, ist es wichtig auch zu prüfen, ob dieses Wort überhaupt für alle Anwesenden bestimmt ist – oder ob es z.B. nur für eine bestimmte Person oder Personengruppe gedacht ist. Neben dem Hören ist auch das Prüfen wichtig!
- Empfangene Eindrücke unterliegen stets der Prüfung: Stimmen sie mit dem Wort Gottes, mit dem Gebot der Liebe, mit der Lehre der Kirche und mit den Kriterien der Unterscheidung der Geister überein?
- Eindrücke, die in einer Gruppe ausgesprochen werden, sollen ermutigenden Charakter haben (auch Ermahnungen können als Ermutigung zu etwas ausgedrückt werden) und sollen niemanden bloßstellen. Eindrücke, die darüber hinausgehen, sollten eher im persönlichen Gespräch weitergegeben werden und bedürfen einer intensiven Prüfung.
- Nach dem Aussprechen von Eindrücken sollte gefragt werden, ob jemand da ist, der sich von diesem Eindruck angesprochen fühlt. Dieser Person soll Gelegenheit gegeben werden, falls gewünscht, auf den Eindruck zu reagieren (z.B. am Ende der Gebetsgruppe durch das Angebot eines Gesprächs, Gebets etc.). „Propheten“, deren Eindrücke fromm und lang sind, die aber auf Dauer niemanden konkret ansprechen, sollte man evtl. mal für einen Kurs „Unterscheidung der Geister“ gewinnen.
- Sprachengebet und Sprachengesang kann in vielerlei Hinsicht während eines Gebetsabends vorkommen und eingesetzt werden. Wenn jedoch eine Prophetie in Form des Sprachengebets gegeben wird, dann sollte auf jeden Fall ein klein wenig Zeit der Stille gegeben werden, in der um die Auslegung dieser Worte gebetet wird (vgl. 1 Kor 14,5).
- Hilfreich kann z.B. der Hinweis eines Leiters sein, dass ausgesprochene Eindrücke nicht automatisch „Worte des Herrn“ nach dem Prinzip „so spricht der Herr!“ sein müssen. Menschliche Gedanken und Wünsche können sich in solch ausgesprochene Eindrücke mischen.
- Wenn für Menschen in einem bestimmten Anliegen gebetet werden soll, dann soll dies nur mit deren ausdrücklicher Zustimmung geschehen. Das Faltblatt „Hinweise zum segnenden Gebet“ der CE Deutschland und die „Leitlinien zum Gebet um Heilung“ von ICCRS bieten hier hilfreiche Tipps für die Praxis.
- Eine Möglichkeit des Lernens bieten kleine Segnungsteams am Ende eines Gebetsabends. Hier kann in einer vertrauten und geschützten Atmosphäre ein erfahrener Mitarbeiter mit einer noch nicht so erfahrenen Person Gebet für andere anbieten.

So wichtig diese Regeln und so hilfreich diese Tipps sind: Noch wichtiger erscheint mir die Tatsache, dass Gaben und Charismen in den Gebetsgruppen überhaupt thematisiert, gelebt und angewandt werden. Aus Furcht vor Fehlern oder Missbrauch kann man auch den Fehler begehen, sie gar nicht mehr in der Gebetsgruppe zuzulassen oder zu vernachlässigen. Fehler im Umgang mit den Charismen werden immer wieder passieren. Wichtig ist jedoch, richtig mit ihnen umzugehen und aus ihnen zu lernen. Es geht darum, in eine Reife hineinzuwachsen und Erfahrungen zu sammeln, die für den Gebrauch und die Ausübung der Charismen unverzichtbar sind.

Allen, die in diesem Bereich wachsen möchten, empfehle ich folgende Bücher:

Marie-Luise Winter, Das Handwerkszeug des Heiligen Geistes - Die Charismen

Helmut Hanusch u.a., Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes

(erhältlich auf unserer Homepage erneuerung.de)

Fragen für das Gruppengespräch:

1. Wie werden den Charismen in unserer Gruppe Raum gegeben?
2. Welche Charismen kommen bei uns während eines normalen Gebetstreffens vor?
3. Wer in unserer Gebetsgruppe hat welche Charismen?
4. In welchen Bereichen bräuchten wir Schulung / Vertiefung / Erfahrung?
5. Wie wird bei uns Unterscheidung gelebt / Eindrücke geprüft?